

500 Akteure versprühen Lust am Singen

(BAD SAULGAU/mf) 19 Chöre der Sängerregion Bad Saulgau haben in der ausverkauften Stadthalle einen Konzertabend geboten, der bewies, mit wie viel Engagement und auf welch beachtlichem Niveau in den Freizeit-Chören gesungen wird. Mit dabei waren Schüler der Bad Saulgauer Jugendmusikschule, die sehr versiert als Liedbegleiter fungierten, sowie Heiner Vaut als Moderator.

Eugen Kienzler, der Geschäftsführer des "Oberschwäbischen Chorverbands" organisierte nach zehn Jahren eine Neuauflage des "Festivals der Chöre", das schon damals mit viel Erfolg über die Bühne gegangen war. Es war eine strategische Meisterleistung, die über 500 Sängerinnen und Sänger in immer neuen Formationen zu Auftritten zusammenzufassen - bei "Carmina Burana" drängten sich knapp 250 Akteure zwischen den Vorhängen. Und es war spannend, am meisten wohl für die verantwortlichen Dirigentinnen und Dirigenten. Welche Tonfärbung, welches Stimmvolumen würde sich ergeben mit dem mehrfachen Quantum an Sängerinnen und Sängern als zuhause, zumal kaum Zeit für gemeinsames Proben bestand? Und wie würden die Akteure reagieren mit einem neuen Stimmnachbarn an der Seite und einem unbekanntem Dirigenten auf dem Podest? Aller Bedenken zum Trotz glückte das Experiment hervorragend.

Das ausgebüxte Känguru

"Musik verbindet alle Nationen" war das Motto des Konzerts, und aus den geographischen Zielen ergab sich auch das Rezept, nach dem die Chöre zusammen konzertierten. Klar, dass die Allerjüngsten, die Bad Saulgauer "Donaulerchen", der "Kinderchor Bolstern" und die "Piepmätze Reichenbach", Lieder von Sonne, Sand und dem ausgebüxten Känguru schmetterten und dabei pure Lust am Singen versprühten. Zwei gemischte Chöre (aus Ostrach und Ennetach) brachten Opernflair auf die Bühne mit Verdis "Violetta", dem Gefangenenchor aus "Nabucco" und der "Barcarole" von Offenbach, mit Klavierbegleitung von Stefan Wunderlich. Dann ging's im Dreivierteltakt nach Wien, wo die "Liederkrantz"-Formationen Altshausen, Reichenbach und Renhardsweiler sowie die "Sängerfreunde Bad Saulgau" ihr Publikum in Walzerstimmung versetzten, begleitet von einem Streichensembel der Jugendmusikschule. Für die "Phantastischen Abenteuer des Don Quijotte" hatten sich die Männerchöre aus Bad Saulgau und Bolstern zusammengetan und zauberten mit Temperament und viel Gefühl den "Ritter von der traurigen Gestalt" herbei. Weitere gemischte Chöre, die "Chorgemeinschaft Haid", der "Liederkrantz Marbach", der "Singkreis Bondorf" und der "Liederkrantz Königseggwald" entführten die Zuhörer nach Finnland, um gleich darauf einen "Italienischen Salat" zu servieren, der dem Publikum trefflich mundete. Mit dem Auftritt der "Young voices Altshausen", des "Jungen Chors Bolstern", den "Young generations Reichenbach" und dem "Projektchor Reichenbach" sank der Altersdurchschnitt der Akteure beträchtlich. Ohne Notenblätter, dafür mit viel Rhythmik, Stimmvolumen und sichtlicher Begeisterung intonierten sie afrikanische Musik, wobei zwei Lieder in der Originalsprache erklangen. Und mit "The lion sleeps tonight" gab's ein Schmankerl für die Musicalfans. Einen markanten Schlusspunkt setzten die Ausschnitte aus Carl Orffs furiosen Tongemälde "Carmina burana". Reinfried Gantner hatte die Originalversion bearbeitet und erwies sich damit als wahrer Allrounder. Nicht nur, dass er über weite Strecken als universeller Liedbegleiter am Flügel brillierte. Er kletterte schließlich gar aufs Podest und dirigierte eigenhändig die Zugabe "Fortuna imperatrix mundi". Bei "Carmina burana" trat auch die Sopranistin Manuela Hepp-Röck nochmals solistisch an die Rampe. Sie hatte das Publikum zuvor schon begeistert, als sie mit höchst ansteckendem Lachen durchs Publikum stolperte, hier einem ehrenwerten Herrn auf den Schoß plumpste, dort die hohe Geistlichkeit am Ohr zog und dabei ihr Lied vom "Schwipserl" intonierte.

Eine gute Partnerschaft gingen die Chöre auch mit den Schülern der Jugendmusikschule Bad Saulgau ein, die nicht nur versiert am Piano, auf Streichinstrumenten und diversen Schlagwerken begleiteten, sondern eigene Beiträge einbrachten, wie die beiden Schwestern Carina und Teresa Schobloch, die Mozart vierhändig spielten. Heiner Vaut begleitete als Conferencier das ständige Kommen und Gehen der Akteure und versprach, da er selbst im Bad Buchauer Lumpenchor singe, ein Wiedersehen beim herbstlichen Weinfest in Bolstern. Ob er Wort hält? Man darf gespannt sein.

(Erschienen: 16.06.2008)